

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 76

1996

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

l'ideale della povertà della Chiesa. – La ‚Significasti‘ di Pasquale II è diretta a un arcivescovo di Spalato? Riflessioni e ipotesi. – Un inedito dell'Archivio Vaticano e il convegno di Verona (a. 1184). – Ebbe parte Celestino III nella consegna di ‚Tusculanum‘ ai Romani? Esame di fonti discordi intorno alla tragica vicenda della Pasqua 1191. – Un momento oscuro nella incoronazione romana di Enrico VI (a. 1191). Risultati di una vivace polemica storiografica e tentativo di ricostruzione dell'episodio. – Papato e regno meridionale dal 1189 al 1198. – Medioevo: tolleranza o intolleranza religiosa? – Monasteri e riforma a Milano dalla fine del secolo X agli inizi del XII. – Il vescovo comense Rainaldo: un monumento dei rapporti fra Como, la Chiesa e l'impero nel secolo XI. – „Cum mutato habitu in coenobio santissime vixisset ...“: Anselmo III a Arnolfo III? – ‚Vecchio‘ e ‚nuovo‘ monachesimo alla metà del secolo XII. – „Humillimo nunc incipiunt modo“ (De nugis curialium, Dist. I c. 31). Note e riflessioni sulla testimonianza di Walter Map a proposito dei primi Valdesi. – San Francesco nella ricerca storica degli ultimi ottanta anni. Discorso conclusivo. – San Francesco d'Assisi e la Chiesa romana. – Riflessioni sul simbolo delle due spade in san Bernardo di Clairvaux. – Introduzione al ‚De consideratione‘ di san Bernardo. – Bernardo di Chiaravalle e le controversie dottrinali. – „Panem nostrum supersubstantialem“. Abelardo polemista ed esegeta nell'ep. X. – Abelardo ed Eloisa: il problema di un amore e di una corrispondenza. – Guillaume de Saint-Thierry et son différend avec Abélard. – Neben einem Schriftenverzeichnis des Autors enthält der Band auch die Nachdrucke ausführlicher und sehr informativer Nachrufe auf Giorgio Falco, Arsenio Frugoni, Raffaello Morghen, Giuseppe Martini, Raoul Manselli und Michele Maccarrone. P. H.

Studien zum 15. Jahrhundert. Festschrift für Erich Meuthen, hg. von Johannes Helmuth und Heribert Müller in Zusammenarbeit mit Helmut Wolff, München (Oldenbourg) 1994, XIII, 1156 S. in 2 Teilbänden, ISBN 3-486-56078-6, DM 238. – Über fünfzig Beiträge umfaßt die Festschrift für Erich Meuthen, Professor emeritus der Universität Köln und langjähriges Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Historischen Instituts in Rom, die anlässlich seines 65. Geburtstags von seinen Schülern Johannes Helmuth und Heribert Müller zusammen mit Helmut Wolff herausgegeben wurde. Gemeinsamer Bezugspunkt für alle Festschriftbeiträge war die Vorgabe „15. Jahrhundert“, dank welcher in Verbindung mit der thematischen Zusammenfassung aller Beiträge unter sechs Schwerpunkte (s. u.) die Bände eine sonst nur selten bei Festschriften anzutreffende Geschlossenheit gewonnen haben. Diese Geschlossenheit ist jedoch auch Produkt einer hervorragenden redaktionellen Leistung, die ihren Niederschlag vor allem auch im Register gefunden hat. Wenn die Herausgeber im Vorwort schreiben, es schein

falls am Ende ein Mosaik entstanden [zu sein], dessen Steine sich so beziehungsreich zusammenfügen, als habe eine leitende Idee dahintergestanden“ (S. XI), so darf dies getrost unter der Rubrik „Bescheidenheitstopos“ verbucht werden. Die inhaltliche Fülle der Festschrift verbietet ein detailliertes Eingehen auf einzelne Beiträge. Deswegen seien hier nur die die Ordnung bestimmenden Schwerpunkte mit den jeweils unter sie subsumierten, einen speziellen Italien- oder Papst- bzw. Kurienbezug aufweisenden Artikeln aufgelistet: I. Die Konzilien von Konstanz und Basel und ihr theologisches Umfeld (Daß die hierunter sortierten Artikel alle einen mehr oder weniger ausgeprägten Bezug zur Papstgeschichte aufweisen, versteht sich von selbst. Als Autoren firmieren: J. Miethke, H. Lepper, M. Watanabe, A. Black, J. Helmrath, H. J. Sieben SJ, J. Laudage, U. Horst OP, R. Bäumer, W. Brandmüller, H. Müller, J. Petersohn, A. Patschovsky); II. Nikolaus von Kues (K. Bormann, Die Randnoten des Nikolaus von Kues zur lateinischen Übersetzung des platonischen ‚Parmenides‘ in der Handschrift Volterra, Biblioteca Guarnacci, 6201); III. Frömmigkeit, Bildung und Kultur (A. Sottili, Die theologische Fakultät der Universität Pavia in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die gescheiterte Berufung des Theologen Thomas Penketh und die Einrichtung der ‚Lectura Thomae‘); IV. Renaissance und Humanismus (A. Buck, Säkularisierende Tendenzen der italienischen Renaissance; P. Schreiner, Giovanni Aurispa in Konstantinopel. Schicksale griechischer Handschriften im 15. Jahrhundert; Th. Schuld, Bienen und Ameisen. Zu einer Stelle in den ‚Elegantiae‘ Lorenzo Vallas; W. Beierwaltes, Plotin und Ficino: Der Selbstbezug des Denkens); V. Das Reich und Europa (B. Schwarz, *Statuta sacri causarum apostolici palatii auditorum et notariorum*. Eine neue Quelle zur Geschichte der Rota Romana im späten Mittelalter; A. Esch, Im Heiligen Jahr am römischen Zoll. Importe nach Rom um 1475); VI. Stadtgeschichte – Köln: Kirche und Gemeinde. Ein Verzeichnis der bis 1994 erschienenen Schriften des Jubilars beschließt den Band. C. J. S.

Non uno itiniere. Studi storici offerti dagli allievi a Federico Seneca, Venezia 1993 (Druck: Stamperia di Venezia), 378 S. mit 5 Abb. – Nach einer von Paolo Sambin zusammengestellten Personalbibliographie und einer Laudatio des Jubilars aus der Feder von Mario De Biasi, in der sein Wirken für die Deputazione di storia patria per le Venezie – besonders als deren langjähriger Präsident – in den Vordergrund gestellt wird, folgen die Beiträge von 13 Schülern des Paduaner Professors für Neuere Geschichte. Den Reigen eröffnet Federica Ambrosini mit einem für die Bildungsgeschichte höchst informativen Beitrag über die Schreibfertigkeiten von Frauen im 16. Jh. („De mia man propia“. Donna, scrittura e prassi testamentaria nella Venezia del Cinque-